

mus Hempr. & Ehr.) *Melizophilus nigricapillus*, Cab. — *Sylvia Bowmani*, Tristr.)

Dromolaea leucura. Ist der algerische Trauerschmätzer identisch mit der südeuropäischen Form (*Turdus leucurus*, Gm.) oder mit der nordostafrikanischen *Saxicola leucocephala*?

Lanius dealbatus Taczanowski, könnte zu *L. hemileucurus* Finsch & Hartl. O. Afr. p. 329. gehören.

Garrulus cervicalis, ist nach Tristram bestimmt verschieden von *G. stridens (melanocephalus* Gén ) und *G. Krynickii* aus West-Asien.

Corvus sp. dürfte wohl *C. corax* sein; übrigens k unte auch *C. umbrinus*, ein ächter W stenvogel in Algerien vorkommen. An *C. affinis* ist nicht zu denken. Schwanz 236—230 Millim.

Fringillaria striolata. Dürfte wohl zu *Fringillaria (Polymitra) Saharae*, Cab. ex Le Vaill. jun. gehören.

Leptoptilos sp. Dürfte wohl *L. crumenifer* sein. Wir sahen angeblich algerische Vögel dieser Art.

Phoenicopterus erythraeus, möchte ich als kleinere, intensiver gefärbte, südliche Rasse von *Ph. antiquorum* halten.

Numenius tenuirostris, erhielt ich auch aus den Syrten.

Oryzometra marginalis Tac. Sollte das nicht die junge *O. pygmaea* oder *O. minuta* sein?

Ueber die Bedeutung der Eier-Maasse.

Von

Anton Reichenow.

Die Wichtigkeit der Maassbestimmungen in der Oologie hat noch immer nicht die gebührende Würdigung gefunden. Das Messen der Eier wird von vielen Sammlern noch gänzlich vernachlässigt, während andere die gewonnenen Resultate in ihre Kataloge eintragen, wo sie, der Oeffentlichkeit entzogen, nutzlos bleiben für die Erreichung des vorschwebenden Zieles, der genauen Kenntniss der Grössenverhältnisse der einzelnen Arten. Und doch ist diese das einzige Mittel, um unbekannte Eier sicher zu bestimmen, in den vielen Fällen, wo Farbe und Korn nicht genügenden Aufschluss geben. So zur Unterscheidung der verschiedenen Entenarten, der M ven, Seeschwalben. — Doch es ist überflüssig Beispiele aufzuführen; jeder Oolog wird oft den Mangel an jenen nöthigen Hilfsmitteln empfunden haben. Ich will

nur die Bedeutung derselben für die Erkennung der Kuckuks-Eier hervorheben. Es ist bekannt, dass die Doppeleier kleiner Vögel nicht immer als solche zu erkennen sind, daher leicht für Kuckukseier gehalten werden können und sicher, dass es häufig geschieht. Mit der Kenntniss der Grösse dieser wird man in den meisten Fällen ein Zeichen zur Unterscheidung erhalten. Vielleicht stellen sich dann Beschränkungen in den so zahlreichen Farbeänderungen dieser Eier heraus. Es ist wahr, dass die Maassverhältnisse derselben Art oft bedeutenden Schwankungen unterliegen, aber diese Schwankungen bewegen sich — natürlich muss man von den abnormen Formen der Spur- und Doppel-Eier absehen — innerhalb bestimmter Grenzen, welche festzustellen die Aufgabe ist. Ausserdem wird der Nachtheil, der durch ein solches Variiren in der Grösse für die Bestimmung entsteht, durch folgendes wichtige Gesetz fast gänzlich beseitigt, dass nämlich mit der grössten Länge immer die geringste Dicke verbunden ist und umgekehrt. Dieses Gesetz wird nur in wenigen Ausnahmen seine Bedeutung verlieren und man wird daher auch, wenn die Extreme einer Art in die Verhältnisse anderer verwandten Species hineinreichen, mit Sicherheit zu unterscheiden im Stande sein. So kommen, um ein Beispiel zu erwähnen, häufig normale Raabeneier (*C. corax*) vor, welche nur die Länge von Eiern der Nebelkrähe (*C. cornix*) haben, mit denen sie in der Färbung vollständig übereinstimmen, aber immer zeigen solche Exemplare dann ein Maximum der Breite, die im entgegengesetzten Fall auch in die Verhältnisse der Krähen Eier sinken kann und charakterisiren sich somit deutlich als die erstere Species. Es ist ferner zu beachten, dass die Breite weit geringeren Schwankungen unterliegt als die Länge, wie auch natürlich, da sie bedingt wird durch die Weite des Lagekanals; man hat demnach beim Bestimmen auf jene vorzüglich seine Aufmerksamkeit zu richten.

Zur Feststellung der Grenzen nun, in welchen die einzelnen Arten variiren und deren durchschnittliche Grösse gehört ein sehr bedeutendes Material, dessen Aufbringung für den Einzelnen schwierig ist, besonders da ein Sammeln in den verschiedensten Theilen des Vorkommens nothwendig. Hier also vor Allem ist ein Austausch der Erfahrungen geboten. Und das ist es, was ich durch vorstehende Zeilen anzuregen beabsichtige, — Veröffentlichung von Eiermaassen. Ich habe im Folgenden meine eigenen Messungen, soweit dieselben einige Resultate geliefert, zusammen-

gestellt. Wie dürftig dieselben auch sind, so werden sie doch, da bis jetzt noch so wenig in dieser Hinsicht geschehen, willkommen sein.*) Im Voraus zu erwähnen ist noch, dass die eingeklammerte Ziffer hinter der Durchschnittsgrösse die Anzahl der Exemplare anzeigt, von welchen diese genommen ist. Für die Vergleichung mit anderen Angaben hat das Wichtigkeit. Ferner ist der Fundort der gemessenen Exemplare beigefügt und möchte ich diese Angabe und besonders eine Trennung der Eiermaasse aus verschiedenen Gegenden auch für fernere Mittheilungen empfehlen, um die Unterschiede in den Grössenverhältnissen, soweit sie Klima und Oertlichkeit bedingen, zu erfahren. Von mir sind märkische und pommersche Exemplare, welche letztere grösstentheils der Sammlung meines Freundes Lühder entnommen wurden, mehrmals zusammengeworfen, weil zwischen ihnen nicht die geringste Differenz zu bemerken war. Selbstverständlich dürfen nur normale Eier für die Grössenbestimmung verwendet werden. Man muss aber jenen Begriff weit ausdehnen und vorläufig, wie ich das auch hier befolgt, als normal nur solche Maasse ansehen, welche durch geringe Unterschiede in einander übergehen. Bei kleinen Eiern darf solcher Unterschied nicht mehr als einen halben Millimeter betragen. Alle Exemplare, die durch grössere Differenzen von andern ihrer Art abweichen, sind zweckmässig, wie auch die abnormen Formen, nebenbei aufzuführen. Dass ich trotz der geringen Anzahl der Exemplare oft bedeutende und die äussersten Grenzen wohl ziemlich erreichende Grössenverschiedenheiten erhalten, erklärt sich daraus, dass die gemessenen Eier von fast ebenso vielen Gelegen ausgewählt sind. Die Einheit für alle folgenden Maasse ist das Millimeter.

Rubecula sylvestris.

Länge: Max. 20 Min. 18,5 Dschn. 19,8 (10) Mark.

Breite: „ 15 „ 14,5 „ 14,8

Ruticilla phoenicea.

Länge: Max. 20 Min. 17 Dschn. 18,5 (11) Mark.

Breite: „ 15 „ 13 „ 13,99

Ruticilla tithys.

Länge: Max. 20,5 Min. 18,5 Dschn. 19,5 (8) Pommern.

Breite: „ 15,5 „ 14,5 „ 14,96

*) In diesem Journal hat Herr Holtz mehrfach Maasse von europäischen Vogeleiern geliefert und damit den Grund für fernere Beobachtungen gelegt. — Ueber tropische Arten sind die Berichte des Herren Consul Euler bemerkenswerth.

Turdus musicus.

Länge: Max. 28,5 Min. 25 Dschn. 26,8 (45) Mark und
 Breite: „ 21,75 „ 19 „ 20,3 Pommern.

Turdus merula.

Länge: Max. 31 Min. 27 Dschn. 30 (8) Mark.
 Breite: „ 23,5 „ 21 „ 22,4

Turdus viscivorus.

Länge: Max. 31 Min. 27 Dschn. 29,4 (13) Mark.
 Breite: „ 22,5 „ 21,5 „ 22,25

Saxicola oenanthe.

Länge: Max. 22 Min. 18,5 Dschn. 20,2 (9) Mark.
 Breite: „ 16 „ 14 „ 14,8

Pratincola rubetra.

Länge: Max. 19,25 Min. 17,5 Dschn. 18,6 (9) Mark.
 Breite: „ 15,25 „ 13,25 „ 14

Motacilla alba.

Länge: Max. 21,5 Min. 19,5 Dschn. 20,5 (9) Mark.
 Breite: „ 16 „ 14,75 „ 15,4

Phyllopneuste rufa.

Länge: Max. 16 Min. 14 Dschn. 14,9 (17) Mark.
 Breite: „ 12,5 „ 11,75 „ 12

Sylvia cinerea.

Länge: Max. 19,5 Min. 16,75 Durehn. 18,3 (9) Mark.
 Breite: „ 14,75 „ 13 „ 13,96

Sylvia nisoria.

Länge: Max. 22,5 Min. 19,75 Dschn. 21,4 (14) Mak.
 Breite: „ 16,5 „ 15 „ 15,6

Sylvia hortensis.

Länge: Max. 21 Min. 18 Dschn. 19,6 (13) Mark.
 Breite: „ 15 „ 14 „ 14,6

Acrocephalus turdoides.

Länge: Max. 24,75 Min. 22,5 Dschn. 23,2 (22) Mark.
 Breite: „ 17 „ 15,5 „ 16,4

ein Exemplar hat bei dem Min. der Breite die Länge 21.

Hirundo rustica.

Länge: Max. 21 Min. 18,75 Dschn. 20 (11) Mark und
 Breite: „ 14,5 „ 12,6 „ 13,7 Pommern.

Cotyle riparia.

Länge: Max. 19 Min. 16 Dschn. 17,5 (26) Mark und
 Breite: „ 13 „ 12 „ 12,7 Pommern.

Muscicapa luctuosa.

Länge: Max. 19,75 Min. 16,5 Dschn. 18,2 (19) Mark
 Breite: „ 14 „ 12,75 „ 13,13 u. Pommern.

Buteo borealis.

Länge: Max. 19,5 Min. 18 Dschn. 18,6 (11) Mark.
 Breite: „ 14,5 „ 12,5 „ 13,6

Lanius collurio.

Länge: Max. 24 Min. 20,25 Dschn. 22,2 (45) Mark und
 Breite: „ 17,5 „ 16 „ 17 Pommern.

Troglodytes parvulus.

Länge: Max. 17,75 Min. 16 Dschn. 16,9 (10) Mark.
 Breite: „ 13,25 „ 11,75 „ 12,3

Parus major.

Länge: Max. 19 Min. 16 Dschn. 17,65 (15) Mark.
 Breite: „ 14 „ 12,75 „ 13,3

Certhia familiaris.

Länge: Max. 16,5 Min. 15 Dschn. 15,5 (13) Mark.
 Breite: „ 12 „ 11,5 „ 11,7

Crithophaga miliaria.

Länge: Max. 26,5 Min. 24,5 Dschn. 25,3 (15) Mark u.
 Breite: „ 18 „ 17 „ 17,5 Pommern.

zwei wohl nicht normale Formen haben bei 17,5 Breite die Längen 21 und 23.

Emberiza citrinella.

Länge: Max. 22,75 Min. 20 Dschn. 21,2 (24) Mark u.
 Breite: „ 17 „ 14,5 „ 15,98 Pommern.
 ein Exemplar zeigt die starkabweichende Breite 18.

Cynchramus schoeniclus.

Länge: Max. 20,5 Min. 18 Dschn. 19,5 (15) Mark.
 Breite: „ 15,5 „ 14 „ 14,7

Fringilla coelebs.

Länge: Max. 21 Min. 18 Dschn. 19,75 (23) Mark und
 Breite: „ 15,5 „ 14 „ 14,9 Pommern.

Passer domesticus.

Länge: Max. 24,5 Min. 20,5 Dschn. 22,3 (22) Mark u.
 Breite: „ 16,5 „ 15 „ 15,5 Pommern.

Passer montanus.

Länge: Max. 21 Min. 18 Dschn. 19,2 (10) Mark.
 Breite: „ 15 „ 13 „ 14

Ligurinus chloris.

Länge: Max. 22 Min. 19 Dschn. 19,6 (17) Mark und
 Breite: „ 15,5 „ 14 „ 14,2 Pommern.

Coccothraustes vulgaris.

Länge: Max. 24,5 Min. 23,5 Dschn. 24 (10) Mark.
 Breite: „ 18 „ 16,5 „ 17,3

Carduelis elegans.

Länge: Max. 17,5 Min. 17 Dschn. 17,2 (7) Pommern.
 Breite: „ 13,5 „ 12,25 „ 12,5

Cannabina linota.

Länge: Max. 18,5 Min. 17,25 Dschn. 17,7 (10) Mark.
 Breite: „ 13,6 „ 12 „ 12,9

ein wohl nicht normales Ei hat die Länge 16,25 und die Breite 12.

Sturnus vulgaris.

Länge: Max. 29,5 Min. 26,5 Dschn. 28,6 (8) Mark.
 Breite: „ 21 „ 19,5 „ 20,3

Oriolus galbula.

Länge: Max. 31 Min. 28,5 Dschn. 29,6 (8) Mark.
 Breite: „ 22 „ 21 „ 21,4

Corvus corax.

Länge: Max. 53,5 Min. 45 Dschn. 48,6 (12) Pommern.
 Breite: „ 35,5 „ 31 „ 33,9

Corvus cornix.

Länge: Max. 46 Min. 40 Dsch. 43 (12) Mark und
 Breite: „ 31 „ 28,5 „ 29,9 Pommern.

Frugilegus segetum.

Länge: Max. 38,5 Min. 36,5 Dschn. 37,5 (7) Pommern
 Breite: „ 29 „ 26,75 „ 28,1

Pica caudata.

Länge: Max. 37,5 Min. 31,5 Dschn. 33,3 (9) Mark. u.
 Breite: „ 24,5 „ 23 „ 23,3 Pommern.

Garrulus glandarius.

Länge: Max. 34,5 Min. 28 Dschn. 31,3 (4) Mark und
 Breite: „ 24,5 „ 21 „ 22,9 Pommern.

Alcedo ispida.

Länge: Max. 24 Min. 21 Dschn. 22,9 (9) Mark.
 Breite: „ 19,5 „ 19 „ 19,14

Herr Dr. Kutter fand das Maximum der Länge 25 der Breite 20 (s. Jahrg. 1867 p. 38).

Jynx torquilla.

Länge: Max. 22 Min. 19,75 Dschn. 21 (12) Mark.
 Breite: „ 16,5 „ 15 „ 15,5

Picus major.

Länge: Max. 27,5 Min. 25 Dschn. 26,1 (10) Mark.
 Breite: „ 20 „ 18,75 „ 19,5

Picus medius.

Länge: Max. 24,75 Min. 23 Dschn. 23,95 (8) Mark.
 Breite: „ 19,75 „ 18 „ 19,2

Picus viridis.

Länge: Max. 32,5 Min. 29,5 Dschn. 30,6 (9) Mark.
 Breite: „ 22,5 „ 21,5 „ 22

Falco peregrinus.

Länge: Max. 53 Min. 50 Dschn. 52 (8) Pommern.
 Breite: „ 42 „ 39 „ 40,5

Tinnunculus alaudarius.

Länge: Max. 41,5 Min. 38 Dschn. 39,7 (10) Pommern.
 Breite: „ 32,5 „ 30,75 „ 31,9

Haliaeetus albicilla.

Länge: Max. 77,5 Min. 69 Dschn. 73,4 (7) Pommern.
 Breite: „ 60,5 „ 56 „ 57,9

Buteo vulgaris.

Die Verhältnisse der Bussardeier sind von Dr. Altum festgestellt. (Jahrg. 1863 p. 436). Der Durchschnitt, welche ich von 18 Exemplare nehmen konnte, stimmt mit dem dort angegebenen genau überein.

Milvus regalis.

Länge: Max. 62 Min. 56,5 Dschn. 59,8 (15) Mark u.
 Breite: „ 47,5 „ 42,5 „ 45,2 Pommern.

Milvus ater.

Länge: Max. 56,5 Min. 49 Dschn. 52,9 (14) Mark u.
 Breite: „ 43,3 „ 38,6 „ 41,2 Pommern.

Pernis apivorus.

Länge: Max. 55,5 Min. 49 Dschn. 52 (7) Mark und
 Breite: „ 43,75 „ 39 „ 41,9 Pommern.

Nisus communis.

Länge: Max. 41 Min. 36,3 Dschn. 39,2 (21) Mark u.
 Breite: „ 33,75 „ 30,3 „ 31,6 Pommern.

Columba turtur.

Länge: Max. 31,5 Min. 28,75 Dschn. 30,25 (13) Mark.
 Breite: „ 24,5 „ 22 „ 23,2

Perdix cinerea.

Länge: Max. 37 Min. 33,25 Dschn. 35,3 (15) Mark u.
 Breite: „ 27,5 „ 25 „ 26,9 Pommern.

Vanellus cristatus.

Länge: Max. 49 Min. 43,75 Dschn. 45,8 (13) Mark und
 Breite: „ 34 „ 32 „ 33 Pommern.

Ciconia alba.

Länge: Max. 77,75 Min. 71 Dschn. 74,8 (7) Pommern.
 Breite: „ 54,5 „ 50,6 „ 53

Fulica atra.

Länge: Max. 56,5 Min. 50,75 Dschn. 53,6 (10) Pommern.
 Breite: „ 38,5 „ 34,5 „ 36,7

Anas boschas.

Länge: Max. 58,75 Min. 56 Dschn. 56,7 (13) Mark.
 Breite: „ 42 „ 40 „ 41

Anton Reichenow.

**Zur Verhütung
 des chronischen Magenkatarrh's bei Stuben-Vögeln.**

Von

Kreisger.-R. Heck.

Gestützt auf die Erfahrung, dass die meisten Stubenvögel an chronischem Magen-Katarrh zu Grunde gehen, kam ich vor etwa 6 Monaten auf den Gedanken, Natron bicarbonicum auch als Präservativ-Mittel anzuwenden und meine Vögel erhalten deshalb regelmässig jeden Sonntag eine geringe Quantität desselben (etwa eine gute Messerspitze voll auf einen gewöhnlichen Tassenkopf) unter das Trinkwasser gemischt, an den übrigen Tagen der Woche aber nur reines Wasser. Seitdem ist mir kein einziger meiner Vögel (lauter Körnerfresser) gestorben. Ich glaube, dass dies Mittel, namentlich auch bei allen Insectenfressern, die mit einem leicht dem Verderben ausgesetzten Ersatzfutter genährt werden, von sehr gutem Erfolge sein wird.

Ich gebe anheim, weitergehende Versuche hiermit anzustellen.
 Greifenberg in Pommern, 13. März 1870. Heck.